

«Geheimschriften» Anne Wehren, Nr. 8/2022, S. 35

Weitere Ideen

Übermalt

Mit weissem Kerzenwachs oder Tintenkiller auf ein glattes Papier zeichnen und schreiben. Zum Entziffern mit Wasserfarbe übermalen. Die geheime Botschaft bleibt weiss.

Geritzt oder gelegt

Für Schnitzeljagden und Suchspiele besonders beliebt: Bodenzeichen. In den Boden geritzte oder mit Ästen gelegte Pfeile, Kreuze, Striche weisen den Weg zu einem Schatz oder Lagerplatz. Auf Strassen können auch Kreiden verwendet werden.

Gezeichnet

Bilder werden zu Wörtern – mit Geschichtenwürfeln lässt sich dieses Prinzip sehr gut einführen. Gewürfelte Bilder werden aneinandergehängt und daraus entsteht eine Geschichte.

Auch Markenzeichen und Symbole von Reklamen, Verkehrsschildern und so weiter übermitteln Botschaften durch Zeichen.

Etwas unrühmlich sind die «Gauernerzeichen» an Gebäuden: Zackenlinien bedeuten «Vorsicht, bissiger Hund», ein Kreuz «Hier gibt's was» oder kleine Kreise «Hier gibt es Geld.»

Gepunktet und gestrichelt

Beim Morsen werden Buchstaben und Satzzeichen durch Kombinationen aus Punkten und Strichen ersetzt. Ein SOS morsen – mit Klopfzeichen oder Taschenlampe – können aber schon Kindergartenkinder (---|···|---). Mit Lichtzeichen zu morsen, ist für Kinder besonders faszinierend und sie sind meist hoch motiviert, noch mehr Buchstaben zu lernen. Zur Unterstützung werden die Zeichen mündlich eingeführt und die bestehende Anlauttabellen um eine Spalte mit den Morsezeichen ergänzt. Morsezeichen können auch gesprochen werden (tatata|taataataa|tatata).

Codiert

Eigentlich funktionieren auch Computer mit einer dem Morsen ähnlichen Geheimschrift. Statt lang und kurz versteht der Computer 1 und 0. So gesehen ist auch Programmieren eine Geheimsprache. Ideen zur Informatik mit Kindern finden sich auf den praktischen letzten Seiten von Sylvie Spiess (Informatik unplugged, 4 bis 8 4/20 bis 3/21, siehe www.4bis8.ch/aktuell/pls)

Übertragen

Kindern, die das Schiffe-Versenken-Spiel kennen, ist das Prinzip bekannt. Die Buchstaben des Alphabets werden in eine Tabelle eingetragen. Statt des gewünschten Buchstabens wird nun angegeben, in welcher Spalte und in welcher Zeile er steht. Dieses Prinzip benutzen schon die Ritter, wenn sie mit Fackeln Licht- oder Feuerbotschaften zwischen bestimmten Burgzinnen aufflackern liessen. Der Originalname dieses Prinzips heisst Polybios-Chiffre (<https://de.wikipedia.org/wiki/Polybios-Chiffre>).

Verschlüsselt

Besonders bekannt ist Julius Caesars Geheimschrift. Die Buchstaben werden gleichmässig am Rand von zwei unterschiedlich grossen Scheiben aufgeschrieben. Die Scheiben werden aufeinandergelegt und die innere Scheibe wird um eine bestimmte Anzahl Buchstaben verschoben. Anstelle des Buchstabens auf der inneren Scheibe schreiben die Kinder den Buchstaben, der auf der äusseren Scheibe gegenüber liegt. Etwas ältere Kinder können mit Caesars Prinzip bereits komplexere Botschaften vermitteln. Zum

Entziffern müssen die Kinder nur wissen, um wie viele Buchstaben die Scheiben gegeneinander verschoben werden müssen.

Es gibt es unzählige Chiffriermethoden, die nach einem ähnlichen Prinzip funktionieren. Unter dem folgenden Link kann Caesars Geheimschrift auch digital erprobt werden:
<https://www.kryptowissen.de/caesar-chiffre-praxis.php>